



I - Fachbereich I (Ordnung und Soziales)

II - Stadtentwässerung

Regionales Gebäudemanagement

**Natur- und Kulturlandschaftsraumentwicklung in einem Teilbereich der oberen Wupper (Bahnlandschaften);
hier: Antrag des Rats Herrn Frank Mederlet / SPD-Fraktion vom 02.08.2017**

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Bauausschuss	Ö	13.09.2017	Kenntnisnahme

Stellungnahme der Verwaltung

Zum o.g. Antrag der SPD nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu Punkt 1

Das Projekt Bahnlandschaften wurde im Rahmen der Regionale 2010 realisiert. Die Hansestadt Wipperfürth erhielt hierfür einen Zuschuss in Höhe von € 270.000,--. Zielsetzung des Projekts war es, eine Verbindung zwischen Natur und Kultur zu schaffen, wobei der Natur viel Freiraum überlassen werden sollte. Diese Vorgabe wurde in der Nachbildung eines ehemaligen Bahngeländes zum Ausdruck gebracht, wobei sich die Natur ihren Lebensraum Stück für Stück zurückerobert. Mit dem Schienenbus wurde ein besonderer Akzent gesetzt womit auch die Erinnerung an das ehemalige Flüchtlingslager lebendig gehalten werden sollte. Nach Fertigstellung des Projekts wurde die Zuständigkeit für die laufende Unterhaltung auf das regionale Gebäudemanagement übertragen.

Bereits in der Umsetzungsphase des Projekts hat der Filmclub Neye sich aktiv und überaus engagiert eingebracht. Allerdings erstreckte sich dieses Engagement nahezu ausschließlich auf den Schienenbus. Hierbei lagen die Vorstellungen der Verwaltung und dem Filmclub nicht immer auf einer Linie. Dies betrifft hauptsächlich die Gestaltung des Geländes, insbesondere unmittelbar um den Schienenbus. Während sich die Verwaltung an den Vorgaben des Fördergebers orientiert, verfolgt der Filmclub Neye das Ziel einer Umgestaltung des Areals in eine Art Modellbaulandschaft. Dies hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass der Bereich um den Schienenbus mit zahlreichen Eisenbahnattributen ausgeschmückt wurde. Darüber hinaus wurden zusätzliche Pflasterflächen angelegt. Eine diesbezügliche Abstimmung mit der Verwaltung hat es jedoch nie gegeben.

Zu Punkt 2

Die Verwaltung unterstützt den Antrag der SPD hinsichtlich einer Grundreinigung bzw. eines Grundschnitts im Areal. Allerdings hält die Verwaltung es für sinnvoll, diese Leistung der Stadt mit gewissen Bedingungen zu verknüpfen. Es wird der Abschluss eines Nutzungsvertrags zwischen dem Filmclub Neye und der Stadtverwaltung angeregt. In diesem Vertrag ist festzuschreiben, welche Rechte und Pflichten für den Filmclub Neye mit der Nutzung des Schienenbusses verbunden sind. In diesem Zusammenhang sollte insbesondere festgelegt werden, dass keine Veränderungen im gesamten Gelände als auch in und am Schienenbus vorgenommen werden dürfen, ohne ausdrückliche Zustimmung der Stadt. Außerdem erachtet die Verwaltung den Rückbau einiger zugefügter Elemente als Voraussetzung für einen Vertragsabschluss. Hierzu hat es bereits ein erstes Gespräch mit Herrn Fink vom Filmclub Neye gegeben. Der Filmclub benötigt verständlicherweise etwas Zeit zur Meinungsfindung. In der Sitzung des Bauausschusses wird über das Ergebnis mündlich berichtet.

Zu Punkt 3

Bereits bei der Planung des Projekts war der mögliche Erhalt der Fußgängerbrücke ein wichtiger Bestandteil. Nach einer statischen Überprüfung des Brückenelements stellte sich jedoch heraus, dass eine Sanierung mit vertretbarem Aufwand nicht mehr realisiert werden konnte. Wegen der Gefahr herabfallender Brückenteile musste das Brückenelement sogar zurückgebaut werden. Daraufhin stand die Überlegung im Raum, die beiden Treppenaufgänge zu erhalten und die Brückenköpfe als Aussichtsplattform zu gestalten. Es zeichnete sich jedoch schon schnell ab, dass lediglich der nördliche Treppenaufgang hierfür geeignet ist. Der südliche Treppenaufgang weist erhebliche Schäden im unteren Treppenabschnitt auf, die nur mit erheblichen Investitionsaufwand behoben werden können. Die Umgestaltung des nördlichen Treppenaufgangs zur Aussichtsplattform konnte seinerzeit wegen fehlender Mittel nicht mehr realisiert werden.

Es ist beabsichtigt, vor dem Hintergrund der Förderunschädlichkeit und der nicht gegebenen Qualität als Aussichtspunkt, die Treppenaufgänge zurückzubauen. Das weitere Vorgehen wird in einer der nächsten Sitzungen des Verwaltungsvorstandes besprochen. Über das Ergebnis soll dann in einer der nächsten Sitzungen des Bauausschusses berichtet werden.

Zu Punkt 4

Kurzfristig wird die Stadt Wipperfürth mit dem ASTO das Problem der Windsammelstelle neu lösen, um Geruchsbelästigungen und begleitender Vermüllung zu begegnen.

Die Problematik der Windelcontainer beschäftigt die Verwaltung und den ASTO regelmäßig und seit Jahren. Die Verwaltung ist auch aktuell in Gesprächen mit dem ASTO, wie die Situation verbessert werden kann.

Problematisch ist, dass die Windelcontainer leider von der Bevölkerung als allgemeine Müllcontainer missbraucht werden. Es werden regelmäßig Gartenabfälle, Sondermüll in

oder neben die Container geworfen. Neben den Wipperfürther Bürgern nutzen auch verstärkt die Bürger der umliegenden Kommunen die Windelcontainer, weil dort dieser Dienst der Windelcontainer oder-säcke nicht mehr (kostenfrei) vorgehalten wird.

Die Container sind klar als Windelcontainer ausgezeichnet. Vor ein paar Monaten wurden die Container auf insgesamt 10 Behälter aufgestockt. Die Container werden 2-3-mal wöchentlich entleert.

Derzeit wird nach einem anderen Standort für die Aufstellung der Windelcontainer gesucht. Dabei müssen berücksichtigt werden: Standort, Befestigung des Standortes, Anfahrbarkeit, soziale Kontrolle durch die Bevölkerung. Verschiedene Plätze wurden schon in Augenschein genommen. Bei einem favorisierten Standort würden sich enorme Herrichtungskosten ergeben, weshalb jetzt nochmals weitere mögliche Standorte begutachtet werden.

Bis ein neuer Standort gefunden ist, werden jetzt Hinweisschilder entwickelt und dann in Auftrag gegeben, die dann am derzeitigen Standort aufgestellt werden sollen.

Anlagen:

Antrag vom 02.08.2017 des Ratsherrn Frank Mederlet / SPD-Fraktion
Schreiben vom 30.07.2017 der Schienenbusgruppe des Filmclubs Neye